

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die moderne Damenschneiderei in Wort und Bild

**Bartesch, Hermine
Fiedler, Mathilde**

Leipzig ; Nordhausen, [1918]

10. verschiedene Kragen

urn:nbn:de:bsz:31-106271

b) Enger Blusenärmel. (Tafel 13, Abbildung 41.) Ober- und Unterärmel sind oben zusammen, am Ellenbogen 3 cm übereinander zu legen und beide Teile abzuzeichnen. Die 3 cm müssen in der Weite wieder ergänzt werden, weshalb an h 1 je $1\frac{1}{2}$ cm abzutragen, dieser Punkt mit c zu verbinden und gleich die Linien bis zur unteren Kante zu verlängern sind. An Punkt d sind 3 cm zu ergänzen, die als Zugaben für Einreihen oder Ineinanderschieben der ev. Falten oder Stufen bestimmt sind. Dieser Ärmel wird nämlich vorn etwas eingereiht oder, falls ein Stufenärmel verlangt wird, die Falten vorn etwas ineinandergeschoben, damit der Ellenbogen wieder seine richtige Lage bekommt, d2 bis d2 teile in 2 Teile und nehme hier soviel heraus, bis die untere Weite des Ärmels passend wird.

c) Hemdblusenärmel. (Tafel 13, Abbildung 42.) Dieser Ärmel wird oben und unten weit geschnitten. Ober- und Unterärmel ist oben und am Ellenbogen gleichmäßig soweit auseinander zu legen, bis die gewünschte Weite erreicht ist, durchschnittlich 6 bis 8 cm, b1 und d sowie g und g1 müssen in einer wagerechten Linie liegen. Die äußeren, unteren Ecken sind abzurunden, da der weite Ärmel unten nicht so viel Länge braucht wie der enge. Die Kugel ist oben auf Punkt i mit einem leichten Bogen neu zu ergänzen. Der Ärmel wird unten sowie oben eingereiht oder in Falten gelegt. Will man unten eine Manschette anbringen, so ist der Ärmel so viel zu kürzen, wie die Höhe der Manschette beträgt (Siehe punktierte Linie). Die Manschette ist stets nach den unteren Teilen der Grundärmel zu zeichnen.

d) Der Glockenärmel. (Tafel 13, Abbildung 43.) Der Glockenärmel hat, wie schon der Name sagt, die Form einer Glocke, oben eng, unten weit. Die Grundärmel sind oben aneinander zu legen. Die Kugellinie ist wieder in geschmackvoller Form zu ergänzen. Ebenso sind die unteren Ecken zu kürzen. Der Glockenärmel ist nur zeitweise modern und dann auch nur $\frac{3}{4}$ lang. Eine punktierte Linie zeigt die Verkürzungen an. Es ist bei dem verkürzten Ärmel darauf zu achten, daß für einen dreiviertel langen Ärmel etwas mehr gerechnet werden muß als die wirkliche $\frac{3}{4}$ -Armlänge. Dasselbe gilt bei halblangen Ärmeln.

Die wechselnde Mode verlangt allerdings noch manche andere Formen, doch bei einiger Überlegung sind sie nicht schwer zu arbeiten. Notwendig ist stets die Zeichnung eines Grundärmels und nach diesem macht man die erforderlichen Zugaben dort, wo sie gebraucht werden.

10. Verschiedene Kragen.

a) (Tafel 14, Abbildungen 44—50.) 44. Dieser Matrosenkragen liegt flach an und ist durch das Ineinanderschieben der Schulterlinien von

Rücken und Vorder eil mit 1 cm Zwischenraum am Armloch zu zeichnen. Die Form ist wie die Abbildung zeigt, nach Wunsch zu zeichnen.

45. Dieser Matrosenkragen liegt nicht flach auf der Schulter, sondern steht im Rücken und auf der Schulter, in der Art der Kieler Kragen etwas hoch. Die mit Strichen bezeichnete Stelle muß mittelst Ausbügeln gedehnt werden.

Wie auf der Abbildung zu sehen ist, liegt der Schnitt hier am Halsloch auseinander, weil der Kragen durch das Höherzeichnen an der oberen Kante enger wird.

46. Ist eine selbständige Aufstellung eines Matrosenkragens für diejenigen, die ohne einen Taillen- oder Blusenschnitt zu besitzen, einen Kragenschnitt herstellen wollen.

Von a aus werden an der senkrechten Linie die Zahlen, wie anzugeben, gemessen und von diesen Punkten winkeltrechte Linien gezogen, auf denen wieder die Beträge auf jeder einzelnen Linie abgemessen werden und nach diesen so entstandenen Punkten die Form ausgezeichnet wird.

Natürlich können die äußeren Formen nach Geschmack geändert werden.

b) Stehkragen. Tafel 14, Abbildung 47 und 48 sind Stehkragen, die in einfachster Weise in ein Viereck hineingezeichnet werden. Aus der Abbildung ist die Ausführung deutlich ersichtbar. Die Länge des Vierecks muß den Betrag der halben Halsweite ausmachen, die Höhe desselben die Kragenhöhe.

49. c) Umlegekragen und Tellerkragen. Tafel 14, Abb. 50 sind aus der Abbildung genau erkennbar. Der Umlegekragen wird an der mit Strichen versehenen Kante durch Ausbügeln gedehnt.

11. Das Zeichnen der Rocksnitte.

Das Zeichnen der Rocksnitte ist sehr einfach und erfolgt deshalb oft sogleich auf dem Stoff. Wird jedoch der Rock aus mehreren Bahnen geschnitten, so ist es stets vorteilhaft, vorher ein Schnittmuster zu zeichnen. Ebenso kann man mit einem Muster eine bessere Stoffeinteilung vornehmen.

Erforderliche Körpermaße sind: Taillenweite und Hüftweite zur Hälfte. Die Rocklänge vorn und hinten.

Bei ungleichen und unnormalen Figuren sind auch beide Seiten zu messen. Die Länge muß bis zum Fußboden genommen werden und ist nach der herrschenden Mode länger oder kürzer zu schneiden.

Im allgemeinen ist zu bemerken, daß bei engen Röcken, welche einige Jahre von der Mode begünstigt worden, schon mit 10 und 20 cm mehr oder weniger Weite gerechnet werden muß, während bei weiten Röcken